

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Sport

Titel: Schweinebaumeln und Todessprung (14 S.)

Produkthinweis zur »Kreativen Ideenbörse Grundschule«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Grundschule« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen neue Unterrichtsideen zu aktuellen Themen – abgestimmt auf die neuesten Lehr- bzw. Bildungspläne und Rahmenrichtlinien – für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

Die Kreativen Ideenbörsen Grundschule bieten Ihnen praxiserprobte Unterrichtsideen für Jahrgangsstufe 1 bis 4 mit vielfältigen Materialien und Kopiervorlagen: z.B. Arbeitsblätter, Bastelanleitungen, Liedern, Farbvorlagen u.v.m.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/grundschule.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

www.edidact.de | www.mgo-fachverlage.de

4.1.8 „Schweinebaumeln und Todessprung“ – Salonfähige Überkopf-Kunststücke: Knie(liege)hang- und Kniehangabschwingen

Sabine Karoß

Lernziele:

Die Schüler sollen

- Erfahrungen mit Überkopfbewegungen, insbesondere dem Überkopfschwingen sammeln,
- während des Überkopfschwingens Aufgaben lösen, die die Orientierungsfähigkeit fördern,
- in Kleingruppen arbeiten und sich gegenseitig helfen und unterstützen,
- vereinbarte Organisationsregeln beachten.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Kommentare und Materialien
<p>1. Hinführung</p> <p>Die Lehrkraft und die Schüler sammeln sich zum Sitzkreis. Nach der Begrüßung zeigt die Lehrkraft das „Kopfunter-Kopfüber“-Bild.</p> <p>„Welches Tier könnt ihr auf dem Bild erkennen?“</p> <p>„Und welches Tier seht ihr, wenn ihr euren Kopf so dreht, dass ihr das Bild überkopf ansehen könnt?“</p> <p>Diese spannende Erfahrung wird nun auf die Bewegung übertragen.</p> <p>Die Welt mal andersrum angucken</p> <p>Die Lehrkraft bittet die Schüler, sich innerhalb des Volleyballfelds zu verteilen.</p> <p>„Findet verschiedene Positionen, bei denen der Kopf näher am Boden ist als im Stand.“</p> <p>Die Lehrkraft stellt verschiedene Lösungen heraus:</p> <p>„Thorsten, zeigst du uns bitte deine Lösung? Prima. Danke. Könnt ihr Thorstens Position einnehmen?“</p> <p>Die Schüler bewegen sich nun durch die Halle und auf ein Signal hin nehmen sie ganz schnell eine Überkopfposition ein.</p>	<p>Die Schüler sind barfuß oder tragen Gymnastikschlappchen. Es ist übrigens bei den folgenden Aufgaben am Reck und Barren angenehmer, in Hosen mit langen Beinen (z.B. Leggings) zu arbeiten.</p> <p> „Kopfunter-Kopfüber“-Bild 4.1.8/M 1</p> <p>Es ist wichtig, dass die Schüler sich drehen und nicht das Bild gedreht wird!</p> <p>In Bewegungssituationen lassen sich leider meistens nicht, wie auf dem Bild, neue Dinge entdecken, sondern es gilt, die bekannten aus der anderen Perspektive zu erkennen.</p> <p>Auf diesem Wege fördert die Lehrkraft sowohl das Finden von Lösungen als auch das Bewegungssehen der Schüler.</p> <p>Die Lehrkraft gibt die Art der Fortbewegung an oder wählt eine Musik, die eindeutig eine Bewegungsgrundform fordert.</p>

4.1.8 „Schweinebaumeln und Todessprung“

<p>Aus dieser Position und Perspektive versuchen sie nun, alle Klassenkameraden, die sie sehen können, laut mit Namen zu rufen.</p> <p>Wird kein Name mehr gerufen, richten sich die Schüler wieder auf und bewegen sich bis zum nächsten Signal wieder durch die Halle.</p> <p> Die Lehrkraft geht zwischen den Schülern umher und zeigt Gegenstände oder Abbildungen, die die Schüler erkennen sollen.</p> <p> Die Schüler finden sich zu Paaren zusammen. Alle Partner A bewegen sich und nehmen auf ein Signal hin wieder eine Überkopfform ein. Alle Partner B haben sich währenddessen eine Bildkarte oder einen Alltagsgegenstand genommen und zeigen sie nun zunächst „ihrem“ Partner. Dann gehen sie noch zu drei weiteren Schülern und zeigen diesen ihre Karte bzw. ihren Gegenstand.</p> <p>Alle Partner A versuchen die ganze Zeit, ihre Position beizubehalten, auch wenn es anstrengend werden sollte.</p> <p>Im Anschluss bringen die Partner B ihre Karten bzw. Gegenstände zurück.</p> <p>Jetzt werden die Rollen gewechselt.</p> <p>Abschließend treffen sich die Paare und tauschen sich über ihre Erfahrungen mit der Aufgabe aus („schwer, die Position zu halten“, „Gegenstand nicht erkannt“, „ist mir leicht gefallen“ etc.)</p> <p>Während die Schülerpaare sich austauschen, verteilt die Lehrkraft an einige Paare Holzstäbe, die sie vor den Paaren auf den Boden legt.</p> <p>„Die Paare, die keinen Stab erhalten haben, lösen sich bitte auf. Die Partner verteilen sich auf die Paare mit Stab, so dass wir X Dreiergruppen haben.“</p> <p>Wandern verkehrt rum</p> <p> Die Dreiergruppen verteilen sich an die Hütchen auf den Längsseiten der Halle.</p> <p>Partner A steht rücklings zur Wand und senkt sich in den Hockstand, stützt die Hände auf den Boden und geht mit den Füßen an der Wand nach oben in den Wandhandstand.</p>	<p> möglichst viele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alltagsgegenstände (Tasse, Spielzeugauto etc.) • Karten mit Zahlen oder Buchstaben • Memory-Karten • Tierkarten • Blumenbilder • etc. <p> 1 Holzstab pro Dreiergruppe</p> <p>Die Anzahl der zu verteilenden Stäbe berechnet sich wie folgt: $24 \text{ Schüler} = 12 \text{ Paare} = 8 \text{ Dreiergruppen} = 8 \text{ Stäbe.}$</p> <p> Sollten nur Plastikstäbe vorhanden sein, bitte deren Belastbarkeit prüfen!</p> <p>Sollte die Anzahl der Schüler ungerade sein, können auch Vierergruppen gebildet werden oder die Lehrkraft springt ein.</p> <p> Organisation „Wandern verkehrt rum“ 4.1.8/M 2</p> <p> pro Dreiergruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2 Hütchen
--	--

<p>Partner B und C legen sich die Stabenden auf die Schultern und halten den Stab auf Höhe der Kniekehlen von A. Dieser hängt sich mit den Knien in den Stab ein. Partner A wandert nun im Handstand von Bildkarte zu Bildkarte und benennt, was er sieht, bis er am anderen Hütchen angelangt ist.</p> <p>Am anderen Hütchen angekommen, senkt Partner A nacheinander die Beine zum Boden.</p> <p>Die Rollen werden nun getauscht und Partner B wandert im Handstand zurück, allerdings auf Bahn 2.</p> <p>Dann ist Partner C an der Reihe, er wandert auf Bahn 3 usw.</p> <p>Am Ende räumt jede Gruppe ihre Bahn auf und bringt die Materialien an den von der Lehrkraft genannten Ort.</p> <p>Diese Dreiergruppen bleiben für alle folgenden Aufgaben erhalten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Stab (s. oben) • 3 bis 4 Bildkarten (s. oben) <p>Die Bildkarten liegen alle „falsch herum“, sodass der Handstandwanderer sie auf dem Kopf sieht.</p>
<p>2. Erarbeitung</p> <p>Zunächst helfen die Dreiergruppen aber beim Aufbau der notwendigen Geräte. Dafür teilt die Lehrkraft jeder Gruppe eine Aufgabe zu.</p> <p>Sind alle Geräte aufgebaut, treffen sich die Gruppen hinter dem Reck.</p> <p>Die Lehrkraft bespricht mit den Schülern die grundlegenden Regeln für das Turnen und Helfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nur wer turnt oder hilft, darf die Matten betreten! • Wer um Hilfe bittet, dem wird geholfen. • Die Geräte sind immer erst nach dem Ende der Erklärung und Demonstration einer Aufgabe freigegeben. <p>Schwingen im Knieliegehang</p> <p>(Reck/Barren: brusthoch)</p>	<p>Für die Erarbeitung der Überkopfbewegungen Knie(liege)hang- und Kniehangabschwingen werden Geräte mit „festen Drehachsen“, d.h. Reck oder Barren, benötigt. Je nach Hallenausstattung können die Geräte beliebig zusammengestellt werden.</p> <p>Es sollte lediglich auf eine ausreichende Anzahl von Geräten geachtet werden, damit keine unzumutbaren Wartezeiten entstehen.</p> <p>Ist keine ausreichende Anzahl an Geräten vorhanden, können anders belastende Aufgaben an weiteren, leicht aufzubauenden Geräten hinzugenommen werden.</p> <p> Aufbauplan „Geräte mit festen Drehachsen“ 4.1.8/M 3</p> <ul style="list-style-type: none"> • 4 Recks (5 Pfosten, 4 Reckstangen, 8 „Pistolen“) • 2 Barren • 14 Matten <p> Eine Demonstration der Aufgaben durch eine oder mehrere Dreiergruppen gleichzeitig ist sehr hilfreich.</p>